

Der Lenz

Text: Nikolaus Lenau (1802-1850)

Ferdinand Hiller (* 1811; † 1885)

Leicht und anmutig

Sopran

Alt

Tenor

Bass

1. Da kommt der Lenz, der schö - ne Jun - ge, den Al - les
2. Er gibt sie frei, die Bäch - lein al - le, wie auch der
3. Den Jüg - ling freut es, wie die Ra - schen hin - lär - men
4. In ih - ren Bu - sen greift der Lo - se und zieht ihr

musicalion
klicken für mehr

S.

A.

T.

B.

3

lie - ben muß, her - ein mit ei - nem Freu - den - sprun - ge und
Al - te schilt, die der in sei - ner Ei - ses - fal - le so
durch's Ge - fild, und wie sie scher - zend sich ent - ha - schen sein
schmei - chelnd keck das sanf - te Veil - chen und die Ro - se her -

7

S. *f*
lä - chelt sei - nen Gruß. Und schickt sich gleich mit fro - hem Ne - cken
streng ge - fan - gen hielt. Schon zieh'n die Wel - len flink von dan - nen,
auf - ge - blüh - tes Bild. Froh lä - chelt sei - ne Mut - ter Er - de
vor aus dem Ver - steck. Und sein ge - schmei - di - ges Ge - sin - de

A. *f*
lä - chelt sei - nen Gruß. Und schickt sich gleich mit fro - hem Ne - cken
streng ge - fan - gen hielt. Schon zieh'n die Wel - len flink von dan - nen,
auf - ge - blüh - tes Bild. Froh lä - chelt sei - ne Mut - ter Er - de
vor aus dem Ver - steck. Und sein ge - schmei - di - ges Ge - sin - de

T. *f*
lä - chelt sei - nen Gruß. Und schickt sich gleich mit fro - hem Ne - cken
streng ge - fan - gen hielt. Schon zieh'n die Wel - len flink von dan - nen,
auf - ge - blüh - tes Bild. Froh lä - chelt sei - ne Mut - ter Er - de
vor aus dem Ver - steck. Und sein ge - schmei - di - ges Ge - sin - de

B. *f*
lä - chelt sei - nen Gruß. Und schickt sich gleich mit fro - hem Ne - cken
streng ge - fan - gen hielt. Schon zieh'n die Wel - len flink von dan - nen,
auf - ge - blüh - tes Bild. Froh lä - chelt sei - ne Mut - ter Er - de
vor aus dem Ver - steck. Und sein ge - schmei - di - ges Ge - sin - de

musicalion

klicken für mehr

10

S. *f* *mf*
zu all den fro - hen Strei - chen an, die er auch
zie - hen mit Tän - zen und Ge - schwätz, und spöt - teln
nach ih - rem lan - gen, ban - gen Harm; sie schlingt mit
schi - cket er aus zu Berg und Tal: "Sagt, daß ich

A. *f* *mf*
zu all den fro - hen Strei - chen an, die er auch
zie - hen mit Tän - zen und Ge - schwätz, und spöt - teln
nach ih - rem lan - gen, ban - gen Harm; sie schlingt mit
schi - cket er aus zu Berg und Tal: "Sagt, daß ich

T. *f* *mf*
zu all den fro - hen Strei - chen an, die er auch
zie - hen mit Tän - zen und Ge - schwätz, und spöt - teln
nach ih - rem lan - gen, ban - gen Harm; sie schlingt mit
schi - cket er aus zu Berg und Tal: "Sagt, daß ich

B. *f* *mf*
zu all den fro - hen Strei - chen an, die er auch
zie - hen mit Tän - zen und Ge - schwätz, und spöt - teln
nach ih - rem lan - gen, ban - gen Harm; sie schlingt mit
schi - cket er aus zu Berg und Tal: "Sagt, daß ich

14

S. sonst dem al - ten Re - cken, dem Win - ter, an - ge - tan, die er auch
 ü - ber des Ty - ran - nen zer - ron - ne - nes Ge - setz, und spöt - teln
 ju - beln - der Ge - bär - de das Söhn - lein in den Arm, sie schlingt mit
 da bin, mei - ne Win - de, den Freun - den all - zu - mal! sagt, daß ich

A. sonst dem al - ten Re - cken, dem Win - ter, an - ge - tan, die er auch
 ü - ber des Ty - ran - nen zer - ron - ne - nes Ge - setz, und spöt - teln
 ju - beln - der Ge - bär - de das Söhn - lein in den Arm, sie schlingt mit
 da bin, mei - ne Win - de, den Freun - den all - zu - mal! sagt, daß ich

T. 8 sonst dem al - ten Re - cken, dem Win - ter, an - ge - tan, die er auch
 ü - ber des Ty - ran - nen zer - ron - ne - nes Ge - setz, und spöt - teln
 ju - beln - der Ge - bär - de das Söhn - lein in den Arm, sie schlingt mit
 da bin, mei - ne Win - de, den Freun - den all - zu - mal! sagt, daß ich

B. sonst dem al - ten Re - cken, dem Win - ter, an - ge - tan, die er auch
 ü - ber des Ty - ran - nen zer - ron - ne - nes Ge - setz, und spöt - teln
 ju - beln - der Ge - bär - de das Söhn - lein in den Arm, sie schlingt mit
 da bin, mei - n Win - de, den Freun - den all - zu - mal! sagt, daß ich

musicalion

klicken für mehr

18

S. > sonst dem al - ten Re - cken, dem Win - ter, an - ge - tan.
 ü - ber des Ty - ran - nen zer - ron - ne - nes Ge - setz.
 ju - beln - der Ge - bär - de das Söhn - lein in den Arm.
 da bin, mei - ne Win - de, den Freun - den all - zu - mal!"

A. > sonst dem al - ten Re - cken, dem Win - ter, an - ge - tan.
 ü - ber des Ty - ran - nen zer - ron - ne - nes Ge - setz.
 ju - beln - der Ge - bär - de das Söhn - lein in den Arm.
 da bin, mei - ne Win - de, den Freun - den all - zu - mal!"

T. 8 > sonst dem al - ten Re - cken, dem Win - ter, an - ge - tan.
 ü - ber des Ty - ran - nen zer - ron - ne - nes Ge - setz.
 ju - beln - der Ge - bär - de das Söhn - lein in den Arm.
 da bin, mei - ne Win - de, den Freun - den all - zu - mal!"

B. > sonst dem al - ten Re - cken, dem Win - ter, an - ge - tan.
 ü - ber des Ty - ran - nen zer - ron - ne - nes Ge - setz.
 ju - beln - der Ge - bär - de das Söhn - lein in den Arm.
 da bin, mei - ne Win - de, den Freun - den all - zu - mal!"

Typ: Digitale Noten zum Download

Titel: [Der Lenz](#)

Komponist: [Ferdinand Hiller](#)

Epoche: Romantik

Thema: Frühling

Reihe/Zyklus: Lieder (weltlich)

Schwierigkeit: Leicht

Instrumentierung Gruppe: Gemischter Chor a cappella

Arrangement: Chor>SATB

Instrumentierung: Gesang Chor>Alt-Stimmen = A(1), Gesang Chor>Bass-Stimmen = B (1), Gesang Chor>Sopran-Stimmen = S(1), Gesang Chor>Tenor-Stimmen = T(1)

Neckisches Frühlingslied für 4-stimmigen gemischten Chor; Text: Nikolaus Lenau (1802-1850). Hinweis: um das Taktmaß zu egalisieren, hat der Komponist in der jeweils sechsten Strophenzeile den Urtext geringfügig verändert / erweitert. Die letzten vier Zeilen des Urtextes fehlen in der Komposition. Sie lauten: "Er zieht das Herz an Liebesketten / rasch über manche Kluft / und schleudert seine Singraketen, / die Lerchen, in die Luft".